

**Kleine Anfrage**

Miriam Dahlke (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Andreas Ewald (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Martina Feldmayer (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Mirjam Glanz (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN),
Vanessa Gronemann (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Marcus Bocklet (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Sprengstoffexplosionen und Brandanschläge in der Rhein-Main-Region und mögliche Zusammenhänge mit Organisierter Kriminalität im Kontext des Verbrechensphänomen „Violence as a Service“ (VaaS)**Vorbemerkung:**

Seit dem 13. September 2026 kam es innerhalb weniger Tage zu mehreren Sprengstoffexplosionen im Rhein-Main-Gebiet. Betroffen waren unter anderem ein Kiosk in Frankfurt-Sachsenhausen, ein Mehrfamilienhaus in Frankfurt-Bockenheim sowie am 17. September 2026 Gewerbebetriebe auf der Berger Straße und der Zeil. Auch in Offenbach wurden vergleichbare Vorfälle bekannt. Bereits im Jahr 2025 registrierten die hessischen Sicherheitsbehörden im Rhein-Main Gebiet mehrere schwere Gewalttaten, die dem Phänomen „Violence as a Service“ (VaaS) zugeordnet wurden. Die hessische Polizei hat zur Bekämpfung dieses jüngeren Phänomenbereichs eine beim Hessischen Landeskriminalamt koordinierte Task Force eingerichtet.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu den Sprengstoffexplosionen in Frankfurt am Main seit dem 13. September 2026 vor?
2. Gibt es aus Sicht der Landesregierung Anhaltspunkte, die auf einen möglichen Zusammenhang zwischen den einzelnen Taten in Frankfurt sowie mit vergleichbaren Taten im Rhein-Main Gebiet schließen lassen?
3. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse vor, die auf eine Zuordnung einzelner oder mehrerer dieser Straftaten zur Organisierten Kriminalität oder zum Phänomen „Violence as a Service“ (VaaS) hindeuten?
4. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse hinsichtlich möglicher Tatmotive, Auftraggeberstrukturen oder Hintergründe der betreffenden Taten vor, soweit deren Mitteilung laufende Ermittlungen nicht gefährdet?
5. Welche Maßnahmen haben das Polizeipräsidium Frankfurt am Main, das Hessische Landeskriminalamt sowie weitere hessische Sicherheitsbehörden infolge der jüngsten Taten ergriffen?
6. In welcher Form erfolgt hinsichtlich der aktuellen Zunahme solcher Taten im Ballungsraum Rhein-Main und insbesondere in Frankfurt eine präsidiumsübergreifende Koordinierung der Ermittlungen innerhalb Hessens?
7. In welcher Form arbeiten die hessischen Sicherheitsbehörden bei der Aufklärung vergleichbarer Straftaten mit Sicherheits- und Strafverfolgungsbehörden anderer Länder sowie des Bundes und des europäischen Auslands zusammen?

8. Wie viele Straftaten wurden in Hessen seit Beginn der gesonderten Befassung mit dem Phänomen „VaaS“ diesem Phänomen zugeordnet beziehungsweise geprüft, aufgeschlüsselt nach Jahr, Polizeipräsidium und Deliktsart?
9. Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung zu Alter, Rekrutierungswegen und zur Kommunikation genutzten digitalen Plattformen der bei diesen Straftaten eingesetzten Tatverdächtigen beziehungsweise Beschuldigten vor?
10. Welche zusätzlichen präventiven Maßnahmen hält die Landesregierung angesichts der jüngsten Entwicklungen zur Bekämpfung von „VaaS“ und zur Verhinderung der Rekrutierung insbesondere Minderjähriger und junger Erwachsene für erforderlich?

Wiesbaden, 17. September 2026



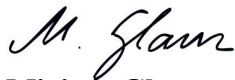
Miriam Dahlke



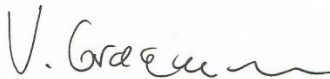
Andreas Ewald



Martina Feldmayer



Mirjam Glanz



Vanessa Gronemann



Marcus Bocklet